



Die Brain Awareness Week ist eine weltweite Kampagne, die über Fortschritt und Nutzen der Hirnforschung informiert. Jedes Jahr im März stellen Hirnforscher ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor und beantworten Fragen zum Thema Gehirn und zu ihrer Forschung.

In der internationalen Aktionswoche 2017 in Berlin präsentieren Berliner Wissenschaftseinrichtungen ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Workshops und Filmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Informationen zum Programm gibt es unter www.baw-berlin.de.

Die Brain Awareness Week Berlin 2017 vom **13. bis 17. März** wird von der Berlin School of Mind and Brain und dem Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience Berlin (BCCN Berlin) veranstaltet.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Medienpartner dasgehirn.info

Sponsor Federation of European Neuroscience Societies (FENS)

Montag, 13. März bis Freitag, 17. März 2017, 8.00–22.00 Uhr



Foyer Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin &

Foyer Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Straße 1/3, 10117 Berlin

Virtuelle Ausstellung „transCerebral“ von Juliet Vles

Im Rahmen der Internationalen Brain Awareness Week Berlin zeigen wir einige Werke des Zyklus „transCerebral“ von Juliet Vles als Fotografien im Foyer der Humboldt-Universität und des Grimm-Zentrums.

Die Bilder sind eine kritische Auseinandersetzung mit der oft zweideutigen Rolle, die das Gehirn in unserer Gesellschaft spielt. Weit davon entfernt, das simple Werkzeug der Rationalität zu sein, wofür wir es oft halten, entpuppt es sich häufig als Doppelagent im Dienste unserer niedrigsten Instinkte, indem es rationelle Wahrnehmung durch alternative Fakten ersetzt ... Die projizierten Werke bilden eine künstlerisch-satirische Ergänzung zum wissenschaftlichen Programm der Brain Awareness Week Berlin.

Juliet Vles ist eine französisch-schweizerische Künstlerin, die 1950 in Rotterdam geboren wurde. Sie lebt und arbeitet in Südfrankreich, wo sie sich hauptsächlich abstrakter Kunst und Bildhauerei widmet.

Weitere Informationen über die Künstlerin und ihr Werk erhalten Sie hier:

<http://vlesworks.monsite-orange.fr>



Montag, 13. März 2017, 10.00 Uhr

Schülertag (Klasse 10–13)

Humboldt Graduate School,
Luisenstraße 56, 10117 Berlin, Festsaal, 2. OG

Vortrag und Workshops für SchülerInnen

Vortrag:

„Das seltsame Kino im Kopf – wie unser Hirn Trugbilder erzeugt“



Professor Dr. Gabriel Curio, Charité/
Freie Universität Berlin

Die Augen liefern Bilder, doch was unser Hirn daraus macht, ist manchmal überraschend. Dass wir dem Augenschein nicht immer trauen sollten, wird in einem sehr anschaulichen Vortrag erläutert.

11.15–13.00 Uhr, Workshops (1–7)

Alle Workshops dauern 2 Stunden, bis auf den Workshop „MRT-Scanner“ (1 Stunde) und „Brain on Fire“ (ca. 30 Minuten), die nur zusammen angeboten werden. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich für einen der angebotenen zweistündigen Workshops 3, 4, 5, 6 oder 7 oder den Workshop 1+2 zu entscheiden und vorab anzumelden. Vor Ort ist keine Anmeldung/Registrierung mehr möglich.

Workshop 1: Besichtigung MRT-Scanner, Berlin Center for Advanced Neuroimaging, Charité (30 Min.)

Ort/Treffpunkt: Foyer, Erdgeschoss

Leitung: Prof. Dr. John-Dylan Haynes, Dr. Stefan Hetzer, Berlin Center for Advanced Neuroimaging/BCCN Berlin

Wie funktioniert ein Magnetresonanztomographie (MRT)-Scanner? Wozu wird er eingesetzt? Bei dem Laborbesuch wird die Funktionsweise eines MRT-Scanners erklärt. Es wird erläutert, was die funktionelle Magnetresonanztomographie ist und demonstriert, wie sie angewendet wird.

Workshop 2: Brain on Fire? (30 Min.)

Ort/Treffpunkt: Raum 123, Erdgeschoss

Leitung: Dr. med. Karl Kleinknecht, Charité

Störungen von Gedächtnis und Aufmerksamkeit sowie andere neurologische Probleme des Gehirns und des Nervensystems treten häufig z.B. bei Krebspatienten auf. Insbesondere Frauen mit Brustkrebs leiden oft unter Störungen von Gedächtnis und Aufmerksamkeit. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über das Thema und probieren ein internetbasiertes Gehirntraining aus, das gegen solche Störungen helfen soll.

Workshop 3: Glauben, Wissen, Wahn (2 Stunden)

Ort/Treffpunkt: Raum 224, 1. OG

Leitung: Dr. Lena Kästner, Humboldt-Universität zu Berlin

Wir glauben, dass die Sonne morgen wieder aufgeht, dass das Meer blau ist, und dass Zebras keine verkleideten Pferde sind. Aber wissen wir das auch? Was ist überhaupt Wissen? Und was „geht schief“, wenn wir Wahnvorstellungen haben oder an Verschwörungstheorien glauben? Im Workshop versuchen wir diese Fragen aus philosophischer Sicht zu beantworten und diskutieren gemeinsam über unterschiedliche Arten von Glaubenszuständen.

Workshop 4: Was ist Schmerz? Ursachen und Behandlung (2 Std.)

Ort/Treffpunkt: Raum 144, Erdgeschoss

Leitung: Prof. Dr. Christoph Stein, Simone Scheffel, Ph.D., Charité

Ein Einführungsvortrag soll die Hintergründe für die Entstehung und Behandlung von Schmerz erläutern. Dabei werden biologische Grundlagen (beteiligte Rezeptoren, Nervenzellen, Botenstoffe) sowie medizinische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (Medikamente, physikalische und psychologische Therapieverfahren) diskutiert. Anschließend können die Teilnehmenden ihre eigenen Schmerzschwellen testen.

Workshop 5: Kognitive Fähigkeiten nektarfressender Blütenfledermäuse (2 Std.)

Ort/Treffpunkt: Foyer, Erdgeschoss

Leitung: Prof. Dr. Yorck Winter, Humboldt-Universität zu Berlin

Das Gehirn ist verantwortlich nicht nur für die Aufnahme und Verarbeitung von Sinnesreizen aus der Umwelt, sondern eben auch für die Erzeugung von sinnvollem Verhalten. Blütenbesuchende Fledermäuse aus den Tropen Mittelamerikas haben zahlreiche kognitive Anpassungen entwickelt, um die speziellen Anforderungen an einen Blütenbesucher mit hoher Effizienz zu meistern. Diese Fähigkeiten kann man nicht nur im Freiland, sondern auch im Labor an künstlichen, computergesteuerten Blütenfeldern untersuchen. Wie das geht, zeigen wir Euch in diesem Workshop.

Workshop 6: Die Welt mit eigenen Augen sehen: Einblick in ein Eyetracking-Labor (2 Std.)

Ort/Treffpunkt: Foyer, Erdgeschoss

Leitung: Dr. Martin Rolfs, BCCN Berlin/Humboldt-Universität zu Berlin

In diesem Workshop werden die Teilnehmer erfahren, wie wir unsere Augen bewegen, um die Welt um uns herum blitzschnell zu begreifen. In unserem Eyetracking-Labor werden wir Blickbewegungen der Teilnehmer aufzeichnen und anschließend anschaulich auswerten. Die Teilnehmenden bekommen ein Video der gemessenen Blickspuren.

Der Workshop findet im BCCN Berlin statt.



Workshop 7: Was Medizin und Forschung aus Unfällen gelernt haben (2 Std.)

Ort/Treffpunkt: Raum 122, Erdgeschoss

Leitung: Dr. Sabine Grosser, Charité

Ein Patient, der plötzlich nicht mehr sprechen kann – und uns so doch ganz viel erzählt.

Ein Gleisarbeiter, der sich bei einer Sprengung eine Eisenstange durch den Kopf schießt – und uns so den Sitz unserer Persönlichkeit zeigt.

Und ein Mann, der bis zu seinem Tod dachte, er sei 27 Jahre alt – und uns so das Gedächtnis erklärt.

Wir widmen uns in diesem Workshop den wichtigsten Unbekannten der Medizingeschichte, denn es ist nie zu spät, ihre Namen zu nennen. Jeder von ihnen steht für einen der Meilensteine der Geschichte der modernen Medizin. Deshalb ist an der Zeit, diesen Menschen, von denen wir so viel gelernt haben, ihre Identität zurückzugeben.



Eintritt frei, vorherige Anmeldung erforderlich
(max. 100 Teilnehmer)

Anmeldungen für Vortrag und Workshops bitte per E-Mail unter:

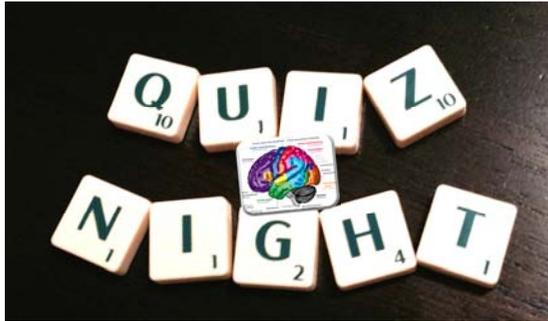
brainweek-mb@hu-berlin.de oder per Fax unter (030) 2093-6771

Wegbeschreibung:

www.mind-and-brain.de/contact/how-to-get-here/

**Montag,
13. März 2017,
20.00 Uhr**

Home Bar
Neue Bahnhofstraße 23
10245 Berlin
(Friedrichshain)



Pubquiz : Wer hat das Gehirn zum Quiz-Champion?

Gehirnzellen kann man auch in der Kneipe trainieren. Glauben Sie nicht? Dann probieren Sie es aus! Das in irischen Bars entstandene Pubquiz erfreut sich auch in Berlin zunehmender Beliebtheit. In drei Runden werden hier in Gruppen Fragen zum Allgemein- und Spezialwissen beantwortet. Höchste Zeit für eine Sonderausgabe zum Thema Gehirn!

Nutzen und trainieren Sie Ihre Gehirnzellen bei unserem ersten Gehirnquiz. Den Gewinnern winkt ein toller Preis – und allen Teilnehmenden natürlich das neu gewonnene Wissen.

Moderation: Thoralf Sahn

Fragen: Frisch aus der Wissenschaft (Dank an Hannah Scheibner und Jan Herding!)

Eintritt frei.



Dienstag, 14. März 2017, 19.00 Uhr

Humboldt Graduate School, Luisenstraße 56, 10117 Berlin, Festsaal,
2. OG



Filmvorführung: Science-Fiction-Thriller von Luc Bes- son und anschließende Diskussion mit Professor Dr. Malek Bajbouj zum Thema Gehirn-Doping

Ein Asienurlaub mit ungeahnten Folgen: Studentin L. wird überredet, für einen Freund Botin zu spielen und eine Sendung zu übermitteln. Dies ist der Anfang zu einem gefährlichen Abenteuer, bei dem sie in ihrem Körper eine Superdroge von Asien auf einen anderen Kontinent schmuggelt.

Unterwegs wird die Droge durch Gewalteinwirkung freigesetzt und verhilft ihr zu ungeahnten psychischen und physischen Fähigkeiten. Natürlich bleibt all dies nicht unbemerkt, sondern zieht schnell das Interesse von Kriminellen, Polizei und Hirnforschern auf sich ...

Im Anschluss an den Film diskutieren wir mit Professor Dr. Malek Bajbouj über Gehirn-Doping. Prof. Bajbouj ist Leiter der Arbeitsgemeinschaft „Affektive Neurowissenschaften“ an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Er beschäftigt sich mit der integrierten Behandlung von Depressionen und anderen emotionalen Störungen. In seiner Arbeitsgruppe untersucht er, wie Emotionen, emotionales Gedächtnis und emotionale Kompetenzen im menschlichen Gehirn repräsentiert werden und wie man diese Repräsentationen zu therapeutischen Zwecken beeinflussen kann.

Eintritt frei.



Mittwoch, 15. März 2017, 14.00–15.30 Uhr

die gelbe Villa, Wilhelmshöhe 10, 10965 Berlin

Workshop für Kinder (6–11 Jahre): Wie funktioniert unser Gehirn?

Leitung: Dorothea Baljevic, Tomás Goucha, Achim Meyer, Maia Salholz-Hillel

Unser Gehirn ist ständig beschäftigt, die Welt um uns herum wahrzunehmen, zu deuten und zu bezeichnen. Wie treffen wir Entscheidungen? Wie lässt sich unser Gehirn täuschen? Viele Dinge, die wir für richtig und eindeutig halten, sind es gar nicht. Und was passiert im Gehirn, wenn wir sprechen? Oder eine neue Sprache lernen?

Max. 20–25 Teilnehmer.

Telefonische Anmeldung unter (030) 7676-5012.

Eintritt frei, vorherige Anmeldung erforderlich!



Mittwoch, 15. März bis Donnerstag, 16. März 2017

Humboldt Graduate School, Luisenstraße 56, 10117
Berlin, Festsaal, 2. OG

EINSTEIN
Foundation.de

Symposium

Me & I. Conceptual and Empirical Perspectives on the Self (*in English*)

(Keine Anmeldung mehr möglich)

12.30–13.00 Registration & Coffee

13.00–13.30 Introduction

Vittorio Gallese, Laura Kaltwasser & Luca Settembrino
(Berlin School of Mind and Brain)

Session I: Narrative Self and Memory

13.30–14.45 Keynote Lecture & Discussion

Dan Zahavi (Copenhagen)

Conceptual clarification of the notion of “self”: from
minimal to narrative self

14.45–15.15 *Coffee Break*

15.15–16.00 Lecture & Discussion

Robyn Fivush (Emory)

16.00–16.45 Lecture & Discussion

Catriona Mackenzie (Macquarie)

16.45–17.15 *Coffee Break*

17.15–18.00 Lecture & Discussion

Verena Hafner (HU Berlin)

Special issue: The self in artificial intelligence

18.00–19.30 Poster Session with Drinks & Snacks

Donnerstag, 16. März 2017

09.00–09.15 Morning Coffee

Session II: Developmental and Sociocultural Aspects of the Self

09.15–10.30 Keynote Lecture & Discussion
Philippe Rochat (Emory)
The development of the self in early childhood

10.30–11.00 *Coffee Break*

11.00–11.45 Lecture & Discussion
Isabel Dziobek (HU Berlin)

11.45–12.30 Lecture & Discussion
Vasu Reddy (Portsmouth)

12.30–13.30 *Lunch Break*

Session III: The Bodily Self and its Pathologies

13.30–14.15 Lecture & Discussion
Sarah Garfinkel (Sussex)

14.15–15.00 Lecture & Discussion
Francesca Ferri (Essex)

15.00–15.30 *Coffee Break*

15.30–16.15 Lecture & Discussion
Martin Voss (Charité)

16.15–17.00 Lecture & Discussion
Manos Tsakiris (Royal Holloway)

17.00–17.15 *Short Coffee Break*

17.15–18.00 Final Discussion with Vittorio Gallese,
Laura Kaltwasser & Luca Settembrino (Berlin School
of Mind and Brain)

18.00–19.00 Break & Registration for Public Keynote Lecture
in German)

Donnerstag, 16. März 2017, 19.00 Uhr

Humboldt Graduate School, Luisenstraße 56, 10117 Berlin, Festsaal

Vortrag

Professor Dr. med. Christine Heim
(Charité – Universitätsmedizin Berlin)

„Neurobiologische Folgen früher Stresserfahrung“

Moderation: Professor Dr. med. Arno Villringer (Berlin/Leipzig)

Traumatische Erfahrungen im Kindesalter erhöhen das Risiko für das Auftreten von psychischen und körperlichen Erkrankungen im Erwachsenenalter. In zahlreichen Studien wurden neurobiologische und epigenetische Veränderungen nach frühen traumatischen Erfahrungen aufgezeigt, die diesem gesteigerten Erkrankungsrisiko zugrunde liegen. Die langfristigen Effekte kindlicher Traumatisierung werden durch genetische Faktoren beeinflusst. Das wachsende Verständnis der genauen Mechanismen, die den Zusammenhang zwischen kindlicher Traumatisierung und späteren Erkrankungen vermitteln, liefert Ansatzpunkte für die Entwicklung neuer Behandlungen.

Der Vortrag ist eine gemeinsame Veranstaltung des Einstein Symposiums “Me & I” und des “5th Mind, Brain & Body” Symposiums.

Professor Dr. Christine Heim ist Leiterin des Instituts für Medizinische Psychologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Ein besonderes Forschungsinteresse gilt der Untersuchung der psychobiologischen Folgen von lebensgeschichtlich frühen Stresserfahrungen.

Eintritt frei.



Donnerstag, 16. März bis Freitag, 17. März 2017

Humboldt Graduate School, Luisenstraße 56, 10117 Berlin, Festsaal, 2. OG



(Keine Anmeldung mehr möglich)

Donnerstag, 16. März 2017

18.00–19.00 Registration

19.00–20.00 Keynote Public Lecture & Discussion (in German)
Prof. Dr. Christine Heim (Berlin)
Neurobiologische Folgen früher Stresserfahrungen

20.00–22.00 Reception

Freitag, 17. März 2017

09.00–09.05 Welcoming Remarks

09.05–09.50 Keynote Lecture
Dr. Sarah N. Garfinkel (Brighton)
What the heart remembers: body-brain mechanisms of emotion and memory
Chair: Prof. Dr. Arno Villringer (Berlin/Leipzig)

09.50–10.50 Panel 1: Presentations by Participants (x4)
Chairs: Esra Al and Deniz Kumral (Berlin/Leipzig)

10.50–11.10 *Coffee Break*

11.10–12.45	Parallel Workshops Workshop 1 Prof. Dr. Vadim V. Nikulin (Berlin/Leipzig) Pitfalls in interpreting complex neuroimaging data Chairs: Fivos Iliopoulos (Berlin) Venue: Festsaal Workshop 2 Dr. Paul Chojecki (Berlin) Touch-less human-computer interfaces and interaction in virtual reality Chair: Michael Gaebler (Leipzig/Berlin) Venue: Room 220
12.45–13.30	<i>Lunch Break</i>
13.30–14.30	Poster Presentations Venue: Festsaal
14.30–15.45	Keynote Lecture 2 Prof. Dr. Andrea Serino (Lausanne) Peripersonal space as a multisensory-motor interface between the individual and the environment Chair: Michael Gaebler (Berlin)
15.45–16.00	<i>Coffee Break</i>
16.00–17.00	Panel 2: Presentations by Participants (x4) Chairs: Miray Erbey and Ahmed Khalil (Berlin)
17.00–17.45	Keynote Lecture 3 Prof. Giandomenico Iannetti (London) Avoiding injury: brain responses to sudden stimuli and defensive agency Chair: Dr. Thomas Krause (Berlin)
17.45–18.00	Closing Remarks and Certificate Distribution

Donnerstag, 16. März 2017, 19.00 Uhr

Bethaus Café, Prinzessinnenstraße 19–20, 10969 Berlin

Pop Science Café (Vortrag, in English)

Information folgt

Eintritt frei, vorherige Anmeldung erforderlich!



Anmeldung über:

<https://www.meetup.com/de-DE/Pop-Science-Cafe/>

Veranstaltungsorte



[Humboldt-Universität zu Berlin \(Campus Nord\)](#)

Berlin School of Mind and Brain

Humboldt Graduate School (HGS)
Luisenstraße 56, 10117 Berlin

www.mind-and-brain.de/contact/how-to-get-here/

Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience Berlin (BCCN Berlin)

Philippstraße 13, Haus 6, 10115 Berlin
(Zugang zum Campus Nord über Gebäude Luisenstraße 56, Philippstraße oder Claire-Waldoff-Straße)

www.bccn-berlin.de

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Berlin Center for Advanced Neuroimaging (BCAN)
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
(Campus-Straßenname: Sauerbruchweg 4)

Foyer Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6, 10117 Berlin

www.hu-berlin.de

Foyer Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

Geschwister-Scholl-Straße 1–3, 10117 Berlin

www.ub.hu-berlin.de/de/standorte/

Außerhalb der Humboldt-Universität zu Berlin:

Betahaus Café

Prinzessinnenstraße 19–20, 10969 Berlin

<http://www.meetup.com/Pop-Science-Cafe/>

die gelbe Villa

Wilhelmshöhe 10, 10965 Berlin

www.die-gelbe-villa.de/

Home Bar

Neue Bahnhofstraße 23, 10245 Berlin (Friedrichshain)

<http://homebarberlin.com/>

Veranstalter

Berlin School of Mind and Brain



Die Berlin School of Mind and Brain bietet Ausbildungs- und Forschungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Lebens-, Kognitions- und Geisteswissenschaften. 55 renommierte Wissen-

schaftlerinnen und Wissenschaftler aus Berlin und Umgebung, darunter vier Leibniz-Preisträger und fünf Max-Planck-Direktoren, wirken als Betreuer und Dozenten an der Graduiertenschule mit.

Die internationale, englischsprachige Einrichtung bietet ein dreijähriges interdisziplinäres Doktorandenprogramm, ein zweijähriges Masterprogramm sowie ein Postdoktorandenprogramm an. Geforscht wird zu den Themen „Bewusstsein“, „Entscheidungsfindung“, „Sprache“, „Lernfähigkeit“, „neuro-psychiatrische Erkrankungen“ und „soziales Denken“. Grundlagenforschung und angewandte Forschung werden eng miteinander verknüpft [siehe auch:

www.mind-and-brain.de/overview/wer-wir-sind-information-deutsch/].

Die Arbeit an der Graduiertenschule ist sowohl in die klinische als auch in die Grundlagenforschung der Metropolregion Berlin eingebettet.

Beheimatet an der Humboldt-Universität zu Berlin, kooperiert die Graduiertenschule mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern folgender Einrichtungen: Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Bernstein Center for Computational Neuroscience Berlin, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin, Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig sowie mit den Universitäten Leipzig, Potsdam und Magdeburg.

www.mind-and-brain.de

Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience Berlin (BCCN Berlin)

Das Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience Berlin (BCCN Berlin) ist ein interdisziplinäres Verbundprojekt,



an dem die Humboldt-Universität zu Berlin, die Technische Universität Berlin, die Freie Universität Berlin, die Charité, das Max-Delbrück Zentrum und die Universität Potsdam beteiligt sind. Es gehört zum „Nationalen Netzwerk für Computational Neuroscience“ (NNCN) und wurde im Jahr 2004 zusammen mit vier anderen Bernstein Zentren durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gegründet.

Hier forschen Biologen, Mediziner, Psychologen, Physiker, Mathematiker und Informatiker, um mittels Experimenten, Datenanalysen, theoretischer Modellierung und Computersimulationen mehr über neuronale Grundlagen unseres Denkkorgans zu erfahren und mit den gewonnenen Erkenntnissen beispielsweise zur Verbesserung von Lernprozessen, zum Verständnis von Verhaltensmustern, Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozessen, sowie zur Verbesserung der Diagnose und Heilung von Krankheiten beizutragen.

Mit seinem forschungsorientierten Master und PhD Programm bietet das BCCN Berlin eine fundierte Ausbildung im noch jungen Forschungsgebiet „Computational Neuroscience“ an.

www.bccn-berlin.de



Kontakt

Internet: www.baw-berlin.de

E-Mail: brainweek-mb@hu-berlin.de

Dr. Inken Dose

Berlin School of Mind and Brain

Tel. (030) 2093-8105

Margret Franke

Bernstein Center for Computational Neuroscience Berlin

Tel. (030) 2093-9110

Medienpartner

www.dasgehirn.info
Der Kosmos im Kopf

Kooperationspartner



Pop Science Cafe